

Montag, 7. Oktober 2024

Freiamt

# Mit den Vögeln in die Ferne schweifen

Am Wochenende waren auf dem Horben zahlreiche Ferngläser auf den Himmel gerichtet. Für den Wow-Effekt sorgte eine kleine Rarität.

Verena Schmidtke

Die Organisation BirdLife ruft unter dem Titel «EuroBirdwatch» jedes Jahr am ersten Oktoberwochenende in vielen Ländern dazu auf, den Vogelzug zu beobachten. Die lokale Sektion davon, der Natur- und Vogelschutzverein Oberfreiamt (NVVO), organisiert jedes zweite Jahr einen Beobachtungsstand mit Feldstechern, fachkundigen Ansprechpersonen und Informationsmaterial auf dem Horben. Am Samstagvormittag zeigte sich dort zur grossen Freude aller Anwesenden ein Vogel, der laut Organisator Thomas Vonwil nicht allzu oft in dieser Region gesichtet wird.

Thomas Vonwil vom NVVO war gerade daran, anhand einer Karte die unterschiedlichen Flugrouten der Zugvögel zu erklären. Plötzlich rief einer der Vogelbeobachter begeistert: «Eine Ringdrossel! Dort im Baum sitzt sie.» Aufgeregt zeigte er in Richtung des Baums, alle Anwesenden mit Feldstecher oder Kamera versuchten einen Blick auf den Vogel zu erhaschen, doch dieser machte sich schon weiter auf seinen Weg Richtung Süden.

## Eine Ringdrossel wurde zur Sensation

Nun hätte von der Ringdrossel ein Bild an die Plakatwand mit den bisher gesichteten Vögeln gehört. Nach einigem Suchen stellte Vonwil fest: «Leider habe ich gerade von diesem Vogel keines hier.» Stattdessen nahm er ein oft genutztes Nachschlagewerk zur Hand und zeigte nach kurzem Blättern die Abbildung des besonderen Vogels.

Der Organisator erläuterte: «Das markante weisse Band auf der Brust ist ein Merkmal der Ringdrossel.» Als Lebensräume

gelten der Alpenraum sowie Nordeuropa. «Hier wird sie nur sehr selten gesichtet», führte er aus. Wahrscheinlich sei sie aus Skandinavien auf ihrer Zugroute hier entlangge-



Thomas Vonwil vom Natur- und Vogelschutzverein Oberfreiamt erklärt auf dem Horben den Vogelzug.

Bild: Verena Schmidtke

kommen. «Ihre Sichtung ist sicher die Sensation am Samstag, wenn nicht für das gesamte Wochenende.» Auch die anderen Vogelbeobachtenden freuten sich über den flinken kleinen Besucher und bedauerten, dass der Vogel nur kurz zu sehen war.

Neben der Ringdrossel sorgte auch ein kleiner Schwarm Stare für Aufregung. Die Beobachter vermerkten jede Sichtung in ihrer Liste. Dazu erklärte Gerhard Vonwil, Ehrenpräsident des NVVO: «Darauf halten wir

fest, wie viele Vögel einer Art vorbeigeflogen sind.» Ebenso wie auf der bereits erwähnten Plakatwand. «Bis kurz vor dem Mittag konnten wir achtzehn Arten darauf dokumentieren», informierte Thomas Vonwil.

«Bis am Abend und am Sonntag werden sicherlich noch einige hinzukommen.» Und so war es: Am Samstagabend zeigte die Wand immerhin 35 Vogelarten, darunter auch die Ringdrossel in Form einer Zeichnung.

## Von Lang- und Kurzstreckenziehern

Ursache für den Vogelzug sei das abnehmende Nahrungsangebot in den kühleren Monaten, erklärte Thomas Vonwil. Dabei gebe es

aber Unterschiede. «Langstreckenzieher wie der Schwarzmilan machen sich früher im Jahr auf den Weg in den Süden – ein Verhalten, das in ihren Genen verankert ist. Sie ziehen oft bis

in Gebiete südlich der Sahara in Afrika.» Anders sei es bei den Kurzstreckenziehern wie

beispielsweise dem Rotmilan aus. Diese seien nun im Oktober zu sehen. «Sie überwintern oft in Südwesteuropa, im Mittelmeerraum oder in Nordafrika», so der Vogelkenner.

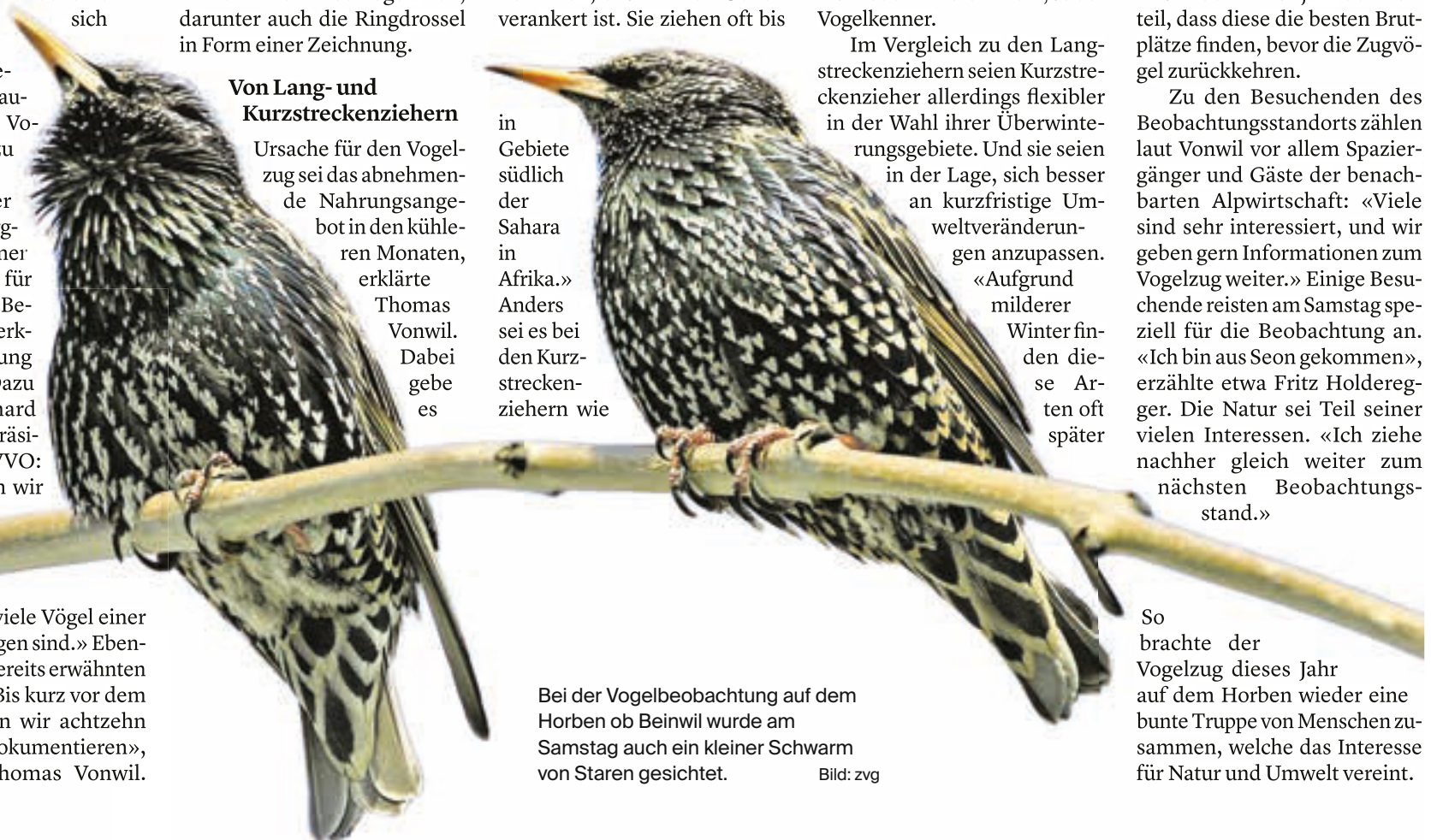
Im Vergleich zu den Langstreckenziehern seien Kurzstreckenzieher allerdings flexibler in der Wahl ihrer Überwinterungsgebiete. Und sie seien in der Lage, sich besser an kurzfristige Umweltveränderungen anzupassen.

«Aufgrund milderer Winter finden diese Arten oft später

im Jahr noch genug zu fressen, viele Vögel ziehen dann gar nicht mehr in südliche Gebiete», merkte der Organisator an. Das habe im Frühjahr den Vorteil, dass diese die besten Brutplätze finden, bevor die Zugvögel zurückkehren.

Zu den Besuchenden des Beobachtungsstands zählen laut Vonwil vor allem Spaziergänger und Gäste der benachbarten Alpwirtschaft: «Viele sind sehr interessiert, und wir geben gern Informationen zum Vogelzug weiter.» Einige Besucher reisten am Samstag speziell für die Beobachtung an. «Ich bin aus Seon gekommen», erzählte etwa Fritz Holderegger. Die Natur sei Teil seiner vielen Interessen. «Ich ziehe nachher gleich weiter zum nächsten Beobachtungsstand.»

So brachte der Vogelzug dieses Jahr auf dem Horben wieder eine bunte Truppe von Menschen zusammen, welche das Interesse für Natur und Umwelt vereint.



Bei der Vogelbeobachtung auf dem Horben ob Beinwil wurde am Samstag auch ein kleiner Schwarm von Staren gesichtet.

Bild: zvg